

TERMINE

30. Spandauer Gewerkschaftsmarkt

■ 31. August, 9 bis 15 Uhr, Spandau Arcaden, Platz vor dem Haupteingang

Rentenberatung

■ 6. und 20. August, 13 bis 18 Uhr, Uwe Hecht Termine bitte abstimmen unter Tel.: 43 40 05 33

Seniorinnen und Senioren

■ 24. August, 10 bis 15 Uhr, IG Metall-Senioren-Mitgliedertreffen am Gemeinschaftsstand des Landeseniorenarbeitskreises der DGB-Gewerkschaften zur Eröffnung der 39. Berliner Seniorenwoche auf dem Breitscheidplatz (Nähe Zoo)

Weitere Termine unter:

▶ igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

Guter Rat für Mitglieder

RECHTSBERATUNG IN BERLIN

Seit 2012 arbeiten zwei Anwaltskanzleien gemeinsam mit IG Metall und dem DGB-Rechtsschutz in Berlin als versiertes gutes Team für unsere Mitglieder.

IG Metall-Mitglieder haben auf Grundlage ihrer Mitgliedschaft einen Anspruch darauf, in rechtlichen Fragen beraten zu werden und auch Rechtsschutz zu erhalten, wenn es zu einer Klage kommt. Im Vorfeld einer gerichtlichen Auseinandersetzung ist die persönliche Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle der IG Metall von großem Vorteil.

»Wir können viele Fragen ohne Prozess vor dem Arbeitsgericht klären und da, wo Ansprüche bestehen, diese außergerichtlich durchsetzen«, berichtet Rechtsanwalt Nils Kummert aus der Kanzlei Betz-Rakete-Dombek. »Wenn es doch zu einem arbeitsgerichtlichen Prozess kommen muss, unterstützt der DGB-Rechtsschutz vor dem Arbeitsgericht«. In den allermeisten Fällen kommt es jedoch nicht zu einem Prozess.



Foto: Andreas Burkhardt

Rechtsanwalt Nils Kummert koordiniert die Rechtsberatung.

»Die Themen sind vielfältig. Oft geht es um Kündigungen



Foto: Christian v. Polentz/transistorfoto.de

Das Rechtsberatungs-Team - v.l.n.r.: Julia Oesterling, Angelika Opitz, Damiano Valgolio, Gottfried Dolinski, Günter Triebe, Uwe Hecht, Nadine Michaela Klapp, Jeanette Krug, Manfred Frauenhoffer (DGB-Rechtsschutz), Julius Herm

oder den Abschluss von Aufhebungsverträgen. Im Falle von Abmahnungen oder bei Urlaubsfragen kann mit einem kurzen Schreiben sehr oft eine Klärung herbeigeführt werden. Bei Eingruppierungsfragen müssen die Mitglieder viele Informationen liefern, damit die Fragen richtig beantwortet werden können«, erläutert Nils Kummert. »Auch viele Leiharbeitnehmer kommen in die Rechtsberatung, nicht nur wenn ihnen gekündigt wird. Das ist gut so.«

Alle Anwältinnen und Anwälte, die im Rechtsberatungsteam arbeiten, sind sehr versiert im Arbeitsrecht und kennen sehr oft auch die betrieblichen Hinter-

gründe. Das liegt daran, dass sie regelmäßig Betriebsräte beraten und eng mit der IG Metall zusammenarbeiten.

Zuerst zum Betriebsrat. »Wir raten unseren Mitgliedern, zunächst die Betriebsräte vor Ort anzusprechen, da sich manche Fragen dadurch sehr schnell klären lassen. Das verhindert lange Wartezeiten, die sich nicht immer vermeiden lassen. Im letzten Quartal waren 272 Mitglieder in unserer Rechtsberatung«, erklärt Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin.

Ein ausführliches Interview mit Nils Kummert unter igmetall-berlin.de ■

Betriebsräte-Fachtagung 2013

Ihr Fach- und Expertenwissen können Betriebsrätinnen und Betriebsräte am 4. September in Berlin auffrischen. Insgesamt elf Fachforen informieren über innovative Arbeitszeitmodelle, soziale Netzwerke, Personalplanung und mehr. Nach einem Grußwort von Klaus Wowereit gibt es eine Diskussion zu den Herausforderungen für Aus- und Weiterbildung, unter anderen mit Sandra Schee-

res, Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft (angefragt). »Ein versierter Porträt-Fotograf macht im Blick auf die Betriebsratswahlen von allen, die es wünschen, ein Porträtfoto«, so Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Wir hoffen, dass viele diesen guten Service nutzen.« Das Programm und mehr Infos zur Anmeldung gibt es unter igmetall-berlin.de. ■

Warnstreik bei Total Walther

Nach einem unannehmbaren Angebot von 1,85 Prozent für zwölf Monate in der dritten Verhandlungsrunde bei Total Walther – einem Unternehmen mit 1000 Beschäftigten – gab es am 18. Juli bundesweit einen Warnstreik. »Wir bringen unsere Leistungen in anspruchsvoller Projektarbeit, beim Kunden und in der Entwicklung. Weil die Firma gut läuft, verdienen wir mehr als ei-

nen mageren Inflationsausgleich«, so Wolfgang Mauersberger, Betriebsratsvorsitzender der Niederlassung Berlin mit 50 Kollegen. ■



Foto: IG Metall